

Ausgabe 3.2025
57. Jahrgang



Leuchten

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE PFRONTEN

+KONTAKT—

„Dein Wort ist
meines Fußes
Leuchte und ein
Licht auf
meinem Wege.“
*(Psalm
119,105)*



„Siehe, ich
mache alles
neu.“
*(Offenbarung
21,5)*

Licht - richtungsweisend

Liebe Leserinnen und Leser,
immer öfter erscheint mir die Welt, als würde sie in ein schrill flackerndes Licht getaucht. Nachrichten über Krisen, Kriege und Katastrophen prasseln unentwegt auf uns ein. Dazu kommen Halbwahrheiten, nicht faktencheckbare düster stimmende Meinungen, Fake-news – und plötzlich weiß man gar nicht mehr, was wahr ist und was nicht, was man noch glauben kann?! Orientierung fällt trotz umfassender Infoquellen immer schwerer, und der Boden unter den Füßen wird immer rutschiger und dadurch zu weniger sicherem Grund.

Gerade dann tut es gut, etwas zum An-lehnen zu haben, das Bestand hat. „Dein Wort ist meines Fußes Leuchte“ – dieser alte Satz aus dem Psalter ist für mich mehr als ein schöner Spruch. Er ist eine Einladung, sich auch „heute“ aus christlichem Urbestand leiten zu lassen – nicht blind, sondern mit

wachem Herzen und offenen Augen. Gottes Wort leuchtet dabei nicht grell. Es ist für mich eher wie eine Laterne auf einem verdunkelten Weg: Sie leuchtet nicht alles aus, weist jedoch in die richtige Richtung, lässt mich mindestens den nächsten Schritt erkennen.

Ich erlebe in unserer Gemeinde, wie viele Menschen nach Orientierung suchen. Manche entfernen sich von vertrauten Bindungen, von Kirche, Glauben, Gemeinschaft. Oft geschieht das leise, ohne böse Absicht – und doch verlieren sie dabei etwas, das trägt. Denn Gemeinschaft ist auf jeden Fall ein tragendes Netz: Hier darf man immer auch fragen, zweifeln, hoffen, mитreden, mитdenken und mitglauben. Hier ist Raum für Gespräche, Begegnungen und ein Miteinander, das stärker macht.

Wenn wir in diesen Wochen auf Advent und Weihnachten zugehen, dann tun wir das im Vertrauen darauf, dass aus der Botschaft vom Kind in der

Krippe auch heuer Licht aufgeht, unsere Herzen erleuchtet. Und wenn wir in das neue Jahr blicken, dürfen wir uns von der Jahreslosung anleuchten lassen: „Siehe, ich mache alles neu.“ Das ist kein naiver Optimismus, sondern eine Zusage. Gott ist nicht fertig mit dieser Welt – und nicht mit uns.

Vielleicht ist das ja unser gemeinsamer Auftrag für die kommenden Monate: einander Licht zu sein, Wege miteinander zu teilen, Worte des Vertrauens zu finden und festzuhalten an dem, was trägt?

So kann Neues wachsen – in uns, in unserer Gemeinde und in dieser Welt.



*Andreas Liedtke
Pfarrer*



*Kirchenchor, Posauenchor, Espresso-Seminar, Gottesdienste, klassisch oder in freier Form (zB. GOTTIME), Spielenachmittag, Kinder- und Jugend-Gruppe, Berggottesdienste, Ökumene-Angebote (Taizégebete, Besinnungen auf dem Gehzeitenweg, Wallfahrten), Musik bei Kerzenschein und Wein, Gemeindefest, Johannesfeier, Kinderbibeltag, LegoBautage, Gemeindeausflüge, Konzerte, lebendiger Adventskalender,...

... Einladung zu Bibelstudien mit unserem Pfarrer, eine kleine Theatergruppe (für ein Krippenspiel)...

Gemeindeaufbauausschuss

Zwetschgenmarmelade?

Sonntag. Man sitzt am Frühstückstisch und alles ist gedeckt. Alles? Erdbeermarmelade, Sirup, Honig, Wurst, Käse, Obst, Joghurt,...

Uns geht es gut. Heute mal kein gekochtes Ei, auch nicht gebraten mit Speck. Und dennoch. Heute fehlt meiner Frau etwas. Die Zwetschgenmarmelade. Diese hätte sie heute gerne mal wieder auf dem Tisch. Mmmhhh, die schmeckt auch mir, lange nicht mehr daran gedacht... Wieso hatten wir die nicht mehr im Programm???

Geht es dir ähnlich, wenn du unsere Kirche besuchst oder schaust, was wir alles für dich im Programm haben, an Angeboten... *

...der Tisch ist reich gedeckt,...

Dennoch fühlst du dich noch nicht angesprochen? Du hast Fragen, möchtest gern dabei sein und mitmachen? Welche Fragen, welche Ideen und Projekte möchtest du gern einbringen. Wobei können

wir dich unterstützen. Bei welchen (neuen) Angeboten würdest du dich gern mit einbringen. Wo siehst du Lücken in der Vielfalt unserer Angebote.

Was läuft gut, was kann besser laufen oder was könnte es an neuen Angeboten geben, damit du dich noch mehr eingeladen fühlst, zu kommen oder sogar selbst mitzugehen. Mit diesen Themen beschäftigen wir uns im Gemeindeaufbauausschuss. Wir, das sind aktuell Kerstin Luhmann, Sonja Rogge, Roland Göttlicher und unser Pfarrer Andreas Liedtke.

Um Angebote anbieten zu können, braucht es Ideen. Und dann Menschen, welche helfen, diese Ideen umzusetzen, dafür möchten wir gern werben, dass, wer Lust hat, sich mit/ bzw. noch mehr in unserem Gemeindeleben zu engagieren, sich hier gerne angesprochen fühlt und kommen kann.

Wir sind offen und dankbar für jede

Form von Hilfe und Mitarbeit.

Wer also Lust bekommt, bei uns mitzuarbeiten oder auch Ideen für ein neues Projekt hat, darf sich gerne an einen von uns wenden.

Unsere Termine für die Treffen folgen aktuell keinem festen kalendarischen Schema. Wir treffen uns ca. einmal im Monat, und planen jeden Folgetermin in Abstimmung.

Bezüglich der aktuellen Termine darf ich auf die Aushänge im Gemeinderaum und auf unsere Homepage hinweisen. Für den lebendigen Adventskalender sind noch nicht alle Türchen belegt. Wer Lust hat, mitzumachen, kann sich im Gemeindebüro melden oder auf der Homepage eintragen

*Roland Göttlicher
Kirchenvorstand und
Gemeindeaufbauausschuss*

Bete, als ob alles von Gott abhängt, und
arbeite, als ob alles von dir abhängt.

Martin Luther

4 In das Leid der Welt has
zu bezeugen./Laß uns Gu
bis wir dich im Lichte sehn



GOTTIME Nr.92

Ein Gottesdienst, der berührt hat

Am 19. Oktober gestaltete das „GOTTIME“-Team unserer Kirchengemeinde wieder einen besonderen Gottesdienst – ein Format, das inzwischen schon seit vielen Jahren fest im Gemeindeleben verankert ist. Elf Ehrenamtliche wirkten daran mit: vier Musikerinnen, die für einen modernen, warmen Klang sorgten, und sieben weitere Engagierte, die Gebete, kurze Anspiele oder Impulse selbst erarbeiteten und vortrugen. Was diese Gottesdienste ausmacht, ist die Mischung aus lebendiger Gestaltung, persönlicher Ansprache und einem offenen Raum für Glaubenserfahrungen.

In der Predigt sprach Prädikant Jochen Schneider über Psalm 127 und die alltägliche Frage, woran Gelingen eigentlich hängt. „Ich kann mich abmühen, so viel ich will – aber ob der

richtige Moment kommt, habe ich nicht in der Hand“, sagte er und erzählte aus seinem beruflichen Alltag als Leiter einer kleinen Maschinenbaufirma.

Neue Aufträge müsse er aktiv suchen, „aber ob ein Kunde gerade Zeit, Bedarf oder einen Auftrag zu vergeben hat – das kann ich nicht beeinflussen.“ Sein Fazit: Gottes Segen wirkt dort, wo wir keinen Einfluss haben. Das gelte, so Schneider, „für Wohnungssuche, Arbeitsplatz, Begegnungen – ja sogar für einen Parkplatz, wenn es aussichtslos wirkt“. Zugleich betonte er die für uns Christen angestrebte Haltung, die Martin Luther in seinem bekannten Satz so formuliert: „Bete, als ob alles von Gott abhängt, und arbeite, als ob alles von dir abhängt.“ Beides gehöre zusammen: Vertrauen und Verantwortung.

Nach dem vom ganzen Team gesprochenen Segen, endete der Gottesdienst noch nicht – denn zur GOTTIME gehört immer ein Kirchenkaffee. Dort kommen Besucherinnen und Besucher ungezwungen ins Gespräch, oft mit der Predigt im Hinterkopf und der Frage, wo sie in ihrem Leben Gottes Fügungen schon erlebt haben.

So wird jeder GOTTIME zu einem besonderen Moment von Gemeinschaft, Glauben und Ermutigung.

Wenn Sie neugierig geworden sind: Der nächste GOTTIME wird am 08.02.2026 gefeiert werden.

*Andreas Liedtke
Pfarrer*

Jahreslosung 2026

*Gott spricht:
Siehe, ich mache alles neu!*

Offenbarung 21,5

Anders gesagt:

Zukunft

Liebe Zukunft, von der ich nicht weiß, wie du aussiehst. Es gibt Zeiten, da kann ich kaum an dich glauben. Manchmal erscheint es mir unwahrscheinlich, dass es dich gibt. Erst recht nicht für eine Ewigkeit.

Ich weiß nicht, ob du in das schauen kannst, was wir Gegenwart nennen. Sollte es so sein, dann weißt du, dass die in der letzten Zeit eher entmutigend war. Ja, vielleicht hast du sogar Angst um dich selber bekommen.

Ich jedenfalls gebe zu, dass ich zuweilen verzagt bin. Ich weiß nicht, ob ich in dich, liebe Zukunft, Vertrauen setzen kann. Dabei kannst du ja gar nichts dafür.

Manchmal kann Vertrauen wohl nur ein „Trotz-dem“ sein. Beharrlich mogelt es sich in mein Verzagen. Und fängt einfach an, mit einem behutsamen „Ja“ zur Gegenwart. Da, wo sie nah ist und klein und so schön.

Dann höre ich plötzlich das Lied, das eine Nachbarin im Treppenhaus summt. Und sehe im Fensterrahmen den Streifen aus Azur, der zwischen Wolken über den Häusern schwebt. Jetzt ist heute und ich bin hier. Ein neuer Tag ist da und nun beginnt ein neues Jahr.

Ich nehme mir vor, dem „Trotzdem“ einen Raum zu geben in meinen Ge-

danken. Als ob es ein Brachland sei, aus dem etwas werden könnte, wenn ich beginne, es zu pflegen.

Denn es könnte ja sein, liebe Zukunft, dass du Vertrauen in mich setzt. Und ich dazu beitragen kann, dass es dich gibt.

*Tina Willms
Gemeindebrief Evangelisch*



Gemeindefest

unter blauem Himmel gemeinsam feiern

Traditionell findet eine Woche nach der Viehscheid das Gemeindefest der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Pfronten statt. Schon früh morgens begann der Aufbau durch die Mithilfe der Gemeindemitglieder, bevor das Fest mit einem Gottesdienst in der Auferstehungskirche unter dem Motto „Sorgt euch nicht“ mit Pfarrer Andreas Liedtke begann. Dabei wurden die neuen Konfirmanden der Gemeinde vorgestellt. Gesanglich umrahmte der Kirchenchor den Festgottesdienst und Pastoralreferent Benedikt Thuy von der Pfarreiengemeinschaft Seeg spielte die Orgel.

Im Anschluss fand das fröhlich-

bunte Gemeindefest bei bestem Spätsommerwetter rund um die Auferstehungskirche statt. Dank der Unterstützung der Gemeindemitglieder konnten sich die Besucherinnen und Besucher an den Buffets mit allerlei gespendeten Köstlichkeiten, wie Grilltem, Salaten, kühlen Getränken sowie Kaffee und Kuchen kulinarisch verwöhnen lassen. Als besondere Einlage wurde von Zauberin Lisi, alias Elisabeth Thuy, in der Kirche eine magische Show geboten, die Kinder und Erwachsene gleichermaßen verzauberte. Dazu sorgte ihr Ehemann Benedikt Thuy für die passende musikalische Orgelbegleitung. Die

Kleinen durften beim Kinderprogramm nach Meerestieren angeln und bunte Mandalas bemalen, um daraus einen Kreisel zu basteln. Am Nachmittag brachte eine dreiköpfige Bläsergruppe den Gästen zum Abschluss noch ein musikalisches Ständchen.

Heike Heel

*Ein Ort, an dem das Licht die Grenzen
durchscheint*



Kolumbarium in der Kapelle

am Friedhof

Die Adventszeit ist die Zeit des Wartens auf das Licht. Inmitten von Dunkelheit und Kälte wächst die Hoffnung, dass Gott selbst in unser Leben hineinleuchtet – tröstend, wärmend, verwandelnd.

Gerade in dieser Zeit dürfen wir erfahren: Wo Licht ist, da wird das Dunkel nicht mehr bedrohlich, sondern bekommt Tiefe und Richtung.

In diesem Geist entsteht in unserer Gemeinde etwas Neues: ein Kolumbarium, das am 5. Januar in unserer Kapelle am Friedhof feierlich eröffnet werden soll.

Es wird dort ein Ort eingeweiht, an dem Licht, Erinnerung und Hoffnung zusammenfinden – ein Raum, der Trost schenkt und zugleich neue Formen des Gedenkens ermöglicht.

Der Schrein wird 42 Urnen aufnehmen können. Seine Vorderseite wirkt geschlossen, ohne lesbare Namen – als Zeichen dafür, dass der Tod eine Grenze ist, die wir nicht überschreiten können, ein Vorhang hinter den wir nicht blicken können.

Ein nebenstehender sogenannter Touch-Screen, ein berührungsempfindlicher Bildschirm wird die Möglichkeit bieten zu erfahren, wer seine Ruhestätte hier gefunden hat.

Besonders eindrucksvoll wird das Licht wirken, das von hinten zwischen den Urnenküben nach vorn scheinen wird. Durch schmale Spalten fällt ein sanfter, warmer Schein – ein Symbol für das, was über den Tod hinausleuchtet – zu uns herüber.

So entsteht ein Ort, an dem die Gren-

ze zwischen Diesseits und Jenseits nicht aufgehoben, aber durchscheinend wird: ein Raum, in dem Dunkel und Licht sich begegnen.

Wir laden schon heute herzlich ein den Eröffnungstermin vorzumerken: Montag, 5. Januar, im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes.

Gemeinsam wollen wir diesen besonderen Ort dann einweihen und um Segen bitten – auf das der Ort erfahrbar machen wird, dass Licht und Leben stärker sind als der Tod.

„Das Dunkel ist nicht dunkel bei dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag.“
(Psalm 139,12)

*Andreas Liedtke
Pfarrer*

Termine

November – Dezember

Regelmäßige Termine

Sonntag, 09:30 Uhr
Gottesdienst in der Auferstehungskirche

Dienstag, 20:00 Uhr
Kirchenchorprobe, Ltg. Brigitte Stender

Mittwoch, 19:30 Uhr
Posaunenchorprobe, vorher Jungbläser-Treff,
Ltg. Peter Engelmann

Donnerstag, 14:00-17:00 Uhr
Spielertreff

- **Sonntag, 23.11.**

9.30h Gottesdienst mit Gedenken an Verstorbene,
Kapelle am Friedhof
(kein Gottesdienst in der Auferstehungskirche)

- **Donnerstag, 27.11.**

10.00h Espresso-Seminar
Ankommen bei Kaffee ..., Impuls, Austausch

- **Freitag, 28.11.**

15.00h Kinder- und Jugendgruppe
(7-14 J.)

- **Sonntag, 30.11.**

19.00h Konzert Allgäuer PopJazzChor
„Swing in den Advent“, St. Nikolaus

- **Montag, 1.12. – Dienstag, 23.12.**

Jeweils 18.00h Lebendiger Adventskalender
(wechselnde Gastgeber)

Bitte Homepage und Aushänge beachten

- **Mittwoch, 3.12.**

17.30h Kontemplation-Stilles Gebet, Rückblick,
Austausch mit Tee u. Gebäck

- **Donnerstag, 4.12.**

20.00h Kirchenvorstandssitzung

- **Samstag, 6.12.**

16.00h internationale Teestube: geselliges
Beisammensein

- **Samstag, 13.12.**

Konfitag in Pfronten mit Weihnachtsfeier

- **Sonntag, 14.12.**

18.00h „Atempause“ im Rahmen
des 35. Pfrontner Weihnachtsmarktes
Musik, besinnliche Texte, in der Auferstehungskirche

- **Sonntag, 21.12.**

17.00h Weihnachtskonzert Pfrontner Chöre
kath. Kirche St. Nikolaus

- **Mittwoch, 24.12.**

17.00h Christvesper
22.00h Christmette

- **Donnerstag, 25.12.**

Kein Gottesdienst

- **Freitag, 26.12.**

9.30h Weihnachtslied-Sing-Gottesdienst

Termine

Dezember – Januar – Februar – März

- Mittwoch, 31.12.
17.00h Abendmahlsgottesdienst zum Jahresabschluss
- Donnerstag, 1.1.
17.00h Segnungsgottesdienst zum neuen Jahr
- Samstag, 3.1. oder Sonntag, 4.1.
Weihnachtskonzert „Ensemble 108“
Bitte Homepage beachten
- Montag, 7.1.
17.30h Kontemplation – Stilles Gebet
- Donnerstag, 15.1.
10.00h Espresso-Seminar
Ankommen bei Kaffee ..., Impuls, Austausch
- Freitag, 16.1.
19.00h Taizégebet kath. Kirche St. Nikolaus
- Dienstag, 20.1.
19.15h ökum. Gottesdienst in der Woche zur Einheit der Christen, St. Moritz, Zell
- Mittwoch, 4.2.
17.30h Kontemplation – Stilles Gebet
- Freitag, 6.2.
14.30h Puppentheater Hein,
Gemeindesaal Auferstehungskirche
- Sonntag, 8.2.
9.30h GOTTIME-Gottesdienst, anschl. Kirchencafé
- Bitte beachten Sie auch die Veranstaltungshinweise in der Tagespresse und auf unserer Homepage: www.evangelisch-pfronten.com
- Im neuen Jahr gibt es auch wieder ein Taizégebet in der Auferstehungskirche (der Termin wird noch bekanntgegeben)
- Donnerstag, 19.2.
10.00h Espresso-Seminar
Ankommen bei Kaffee ..., Impuls, Austausch
- Mittwoch, 4.3.
17.30h Kontemplation - Stilles Gebet
- Freitag, 6.3.
Kath. Gottesdienst zum Weltgebetstag
(bitte Homepage beachten)
- Donnerstag, 19.3.
10.00h Espresso-Seminar
Ankommen bei Kaffee ..., Impuls, Austausch

Infos aus dem Pfarramt:

Wenn Sie in regelmäßigen Abständen per E-Mail aus dem Pfarramt über Neuigkeiten informiert werden wollen, schreiben Sie uns bitte eine E-Mail unter pfarramt.pfronten@elkb.de



*Wir wünschen allen ein
gesegnetes neues Jahr*

2026

Herausgeber

Impressum
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Pfronten
Rudolf-Wetzer-Str. 3

*Tel.
Pfarrer*

87459 Pfronten - Heitlern
08363-211
Andreas Liedtke

(Gespräche nach Vereinbarung)

Renate Englberger, Sabine Kleinpaß
Di,Mi,Fr 9 Uhr-11 Uhr (ab Jan.: Di, Mi, Do 9-11 Uhr)

pfarramt.pfronten@elkb.de

www.evangelisch-pfronten.com

*Sekretariat
Bürozeiten*

eMail
pfarramt.pfronten@elkb.de
Internet
www.evangelisch-pfronten.com

Bankverb.

IBAN
VR Bank Augsburg-Ostallgäu eG.

DE19 7209 0000 0009 6069 98

Redaktion

Andreas Liedtke, Patrick Lutz, Sonja Rogge

Gestaltung

Ariana Rogge

Bildnachweise

Foto: Lotz (S.1)

Foto: Heike Heel (S.11)

Foto: Irene Oster (S.2)

Flyeralarm

Druck